

## **Gutachten zur Akkreditierung**

**der Studiengänge**

**„General Management“ (MBA) (Reakkreditierung)**

**„Gesundheitsmanagement“ (MBA) (Erstakkreditierung)**

**an der Düsseldorf Business School der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf**

Begehung am 01./02.10.2009

### **Gutachtergruppe:**

Prof. Dr. Michael-Jörg Oesterle

Johannes Gutenberg-Universität Mainz,  
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Organisation, Personal und  
Unternehmensführung

Prof. Dr. Walter Ried

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald,  
Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaftslehre  
und Finanzwissenschaft

Panos Zarkadakis

Student der Hochschule Anhalt (studentischer  
Gutachter)

### **Koordination:**

**Verena Kukuk/Birgit Kraus**

Geschäftsstelle AQAS, Bonn

## 1. Beschluss der Akkreditierungskommission

---

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 37. Sitzung vom 23./24. November 2009 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „**General Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“, wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **mit Auflagen** akkreditiert.  
Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 31.10.2008.
2. Es handelt sich um einen **weiterbildenden** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein stärker **anwendungsorientiertes** Profil fest.
4. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der Frist zur Verlängerung der Erstakkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 17.02.2009 gültig bis zum **30.09.2014**.
5. Die Auflagen sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **31.12.2010** anzuzeigen.

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 37. Sitzung vom 23./24. November 2009 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „**Gesundheitsmanagement**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“, wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **mit Auflagen** akkreditiert.  
Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 31.10.2008.
2. Es handelt sich um einen **weiterbildenden** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein stärker **anwendungsorientiertes** Profil fest.
4. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.09.2015**. Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.
5. Die Auflagen sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **31.12.2010** anzuzeigen.

### **Auflagen für beide Studiengänge:**

1. Das Modulhandbuch muss folgendermaßen überarbeitet werden:
  - a) Bei Modulen, die in beiden Studiengängen angeboten werden, muss bei identischen Lehrinhalten und Lernzielen eine Harmonisierung des Workloads vorgenommen werden. Alternativ wäre bei unterschiedlichen Workloads auf eine angemessene Anpassung der Lehrinhalte und Lernziele zu achten.
  - b) Die Module müssen mit der gültigen Masterprüfungsordnung abgestimmt werden.
2. In den Zulassungsvoraussetzungen muss konkreter definiert werden, wie Studierende auf die erforderlichen 240 Credits kommen können. Denkbar wäre das Angebot von Vorkursen oder einer Möglichkeit, eine umfassendere Hausarbeit zu einem praxisrelevanten Thema zu erstellen. Des Weiteren müssen sonstige einschlägige Berufserfahrungen präzisiert und die dafür zu vergebenden Punkte festgelegt werden.

*Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:*

#### **Empfehlung für beide Studiengänge:**

Die Lernzielbeschreibungen im Modulhandbuch sollten für beide Studiengänge standardisiert werden, um Transparenz zu gewährleisten.

#### **Empfehlung für den Studiengang General Management:**

Der Wahlpflichtbereich sollte über „Finance“ und „Gesundheitsmanagement“ hinaus erweitert werden, z. B. im Bereich „Marketing“. Darüber hinaus wird angeregt, auf den Wahlpflichtbereich „General Management“ zu verzichten bzw. diesen umzubenennen, um den eigentlichen Studiengang „General Management“ begrifflich stärker von den Vertiefungen innerhalb dieses Studiengangs abzugrenzen und eine weitere Spezialisierungsmöglichkeit zu schaffen.

#### **Empfehlung für den Studiengang Gesundheitsmanagement:**

Inhalte des Prozessmanagements und Qualitätsmanagements sollten in das Pflichtcurriculum aufgenommen werden. Im Bereich der Wahlfächer sollte der Wahlpflichtkurs „VWL-Grundlagen“ durch Inhalte aus dem Bereich „Gesundheitsmanagement“ ersetzt werden.

## 2. Profil und Ziele der Studiengänge

---

### **Beschreibung:**

Der Studiengang „General Management“ (MBA) wird von der Düsseldorf Business School an der Heinrich-Heine-Universität seit Februar 2003 als Weiterbildungsprogramm angeboten. Das Programm soll künftig um eine inhaltliche Variante „Gesundheitsmanagement“ (MBA) ergänzt werden, die sich in Teilen des Curriculums auf das Gesundheitswesen spezialisiert.

In diesem Verfahren soll daher der Studiengang „General Management“ (MBA) reakkreditiert und der Studiengang „Gesundheitsmanagement“ (MBA) erstmals akkreditiert werden.

Der bereits eingeführte MBA-Studiengang folgt dem Leitgedanken des „General Management“ und richtet sich an Interessenten, die neben einer mehrjährigen Berufserfahrung bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einer nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung verfügen. Ziel ist, diesen zukünftigen Führungskräften wissenschaftliche und praxisbezogene betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die sie für generelle Managementaufgaben qualifizieren.

Der Studiengang ist berufsbegleitend organisiert. Die intendierte Beschränkung auf den Großraum Düsseldorf erschließt sich unmittelbar aus dem berufsbegleitenden Charakter des Studiengangs. Aufgrund der hohen Anzahl ortsansässiger internationaler Großkonzerne und einer mittelständischen Wirtschaft mit ausgeprägter Auslandsorientierung wird zusätzlich eine Internationalisierung des Studierendenkreises begünstigt. Um die Studierenden für globale Führungspositionen zu qualifizieren, sind die Lehrinhalte überdies in Abhängigkeit vom Inhalt der einzelnen Kurse auf die Berücksichtigung internationaler Zusammenhänge hin ausgerichtet. Kooperationen mit Dozenten und Hochschulen aus dem benachbarten Ausland sind umgesetzt.

Mit dem zusätzlichen Angebot des Studiengangs Gesundheitsmanagement (MBA) soll der relativ großen Nachfrage seitens der Zielgruppe im Gesundheitsmanagement tätiger Führungskräfte wie Ärzten, Apothekern, Naturwissenschaftlern und Juristen Rechnung getragen werden. Diese konnten sich bislang im bestehenden MBA-Studiengang in einem Wahlbereich „Gesundheitsmanagement“ vertiefen. Nun sollen 8 der 16 Module spezifisch auf das Gesundheitswesen bzw. -management ausgerichtet werden. Die Lehrveranstaltungen bzw. Präsenzphasen finden zudem unabhängig von denen des Masterstudiengangs General Management statt. Somit hat sich die Universität Düsseldorf entschieden, dieses Angebot als einen separaten Studiengang einzuführen. Auch das Programm des neuen MBA-Studiengangs „Gesundheitsmanagement“ ist berufsbegleitend angelegt.

### **Bewertung:**

Die Ziele beider Studiengänge sind im Wesentlichen überzeugend sowie transparent dargelegt, wobei diesbezüglich der bereits laufende Masterstudiengang General Management noch einen kleinen Vorteil aufweist. Das dabei erkennbare Qualitätsniveau entspricht den für Hochschulen üblichen Bildungszielen in fachlicher und überfachlicher Hinsicht.

Allerdings könnte bei beiden Studiengängen noch eine verstärkte Profilierung und Zielorientierung erreicht werden. So richtet sich der Studiengang „General Management“ nach Angaben der Düsseldorf Business School GmbH vor allem an Studieninteressierte mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium in einer nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung. Gleichwohl ist die Zulassungsordnung in diesem Punkt nicht spezifisch. Für Studieninteressierte mit einem bereits abgeschlossenen Studium wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung ist insofern bei der derzeitigen, d. h. eher allgemein gehaltenen Konzeption des Studienganges davon auszugehen, dass diese keine weiteren grundlegenden Qualifikationen erwerben können. Aber auch für die nicht mit wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen versehenen Studieninteressierten wäre eine verbesserte Spezialisierungsmöglichkeit zu begrüßen.

Für den Studiengang „Gesundheitsmanagement“ wird angeregt, dessen Profil durch eine deutlichere Aufwertung gegenüber dem Vertiefungsbereich „Gesundheitsmanagement“ im Studiengang „General

Management“ zu schärfen. Zu diesem Zweck wären sowohl die potentiellen spezifischen Einsatzgebiete von Absolventen stärker herauszuarbeiten als auch die in den einzelnen Modulen zu vermittelnden Inhalte passgenauer abzubilden. Dies könnte dazu beitragen, die anvisierte Zielgruppe besser zu erreichen und unerwünschte Konkurrenzsituationen zwischen den beiden Studiengängen zu vermeiden.

Abgesehen von den skizzierten Punkten wird mit beiden Studiengängen jedoch in nahezu vorbildlicher Weise zur wissenschaftlichen, vor allem aber zur Berufsbefähigung der Studierenden beigetragen. Dementsprechend sind beide Master-Programme auch klar als anwendungsorientiert zu erkennen.

Im Rahmen der Zulassung zu den Studiengängen ist neben der ebenfalls bereits erwähnten fehlenden Spezifität in Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung des erwünschten Erststudiums noch auf einen weiteren Klärungsbedarf zu verweisen; dieser ergibt sich bei den Angaben, wie Studieninteressierte mit weniger als 240 CPs auf diese für das jeweilige Master-Studium erforderliche Punktzahl kommen können. Im Interesse einer transparenteren Gestaltung des Zulassungsverfahrens (u. a. mit der Wirkung, auch solche StudienbewerberInnen zu gewinnen, die sich aufgrund der bisherigen Angaben in den zulassungsrelevanten Passagen der MPOs und der Zulassungsordnung nicht um ein Studium bemüht hätten) wären hier in detaillierterer Weise entsprechende Wege aufzuzeigen (**Auflage 2**).

### 3. Qualität des Curriculums

---

#### Beschreibung:

Die Zulassungsvoraussetzungen bestehen für **beide Studiengänge** in einem ersten Hochschulabschluss im Umfang von mindestens 240 Credits. Bewerber mit einem Hochschulabschluss mit weniger als 240 Credits können nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss fehlende ECTS-Punkte durch Anrechnungsmöglichkeiten von berufspraktischen Erfahrungen oder qualifizierten Weiterbildungen nachweisen. Des Weiteren ist hinreichende einschlägige Berufserfahrung nachzuweisen. Zur Prüfung der persönlichen Voraussetzungen findet ein Auswahlgespräch statt. Der wissenschaftliche Beirat entscheidet über die endgültige Zulassung zum Studium.

In beiden Studiengängen können 60 Credits erworben werden. Die Struktur beider Studiengänge ist ähnlich. Sie gliedern sich in vier Studienabschnitte im Umfang von insgesamt 45 Credits und schließen mit der Master Thesis im Umfang von 15 Credits ab. Das Studium verläuft über 21 Monate und beginnt in der Regel im Januar und endet Ende Oktober des darauffolgenden Jahres. Während der Schulferien finden keine Präsenzphasen statt. Im Zeitraum von Januar bis Mai werden im Rahmen des ersten Studienabschnittes die Grundlagen vermittelt. Es schließen sich eine Selbststudienphase (eine Woche) sowie die Osterferien an. Die Präsenzphasen des zweiten Studienabschnitts setzen bereits während des ersten Studienabschnitts an. Der zweite Studienabschnitt wird im Oktober abgeschlossen und schließt auch Sommer- und Herbstferien ein. Der dritte Studienabschnitt verläuft von Oktober bis Februar des folgenden Jahres, der vierte Studienabschnitt von Februar bis Juli. Die Masterarbeit wird von September bis Oktober angefertigt. Prüfungsformen sind Klausuren, Hausarbeiten oder mündliche Prüfungen.

Im Studiengang **General Management** enthält der erste Studienabschnitt „Grundlagen“ Module zu Betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, Unternehmensrechnung, Controlling und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns.

Im zweiten Studienabschnitt „Leistungs- und Finanzprozesse“ werden die Themen Wertkettenmanagement, Markt und Kunde, Investition, Unternehmensbewertung, Portfoliomanagement und Finanzmanagement behandelt.

Im dritten Studienabschnitt „Integrationsmanagement und Human Resources“ stehen Management von Geschäftsbeziehungen, Wert- und Kostenmanagement, Human Resources Management sowie

Leadership und Organizational Behaviour im Fokus. Es ist außerdem ein Wahlpflichtkurs zu belegen, wobei die Wahl aus 8 Angeboten (plus ggf. ein weiteres aktuelles Thema) im Bereich „General Management“, 9 Angeboten (plus ggf. ein weiteres aktuelles Thema) im Bereich „Finance“ sowie 5 Angeboten (plus ggf. ein weiteres aktuelles Thema) im Bereich „Gesundheitsmanagement“ besteht.

Im vierten Studienabschnitt „Strategisches Management und Unternehmensanalyse“ entscheiden sich die Studierenden entweder für die Variante, vier Pflichtmodule aus dem Bereich Wettbewerbsanalyse und -strategien, Qualitätsmanagement, Innovationsmanagement, Projektmanagement, Internationale Konzernrechnungslegung oder Unternehmensanalyse und zusätzlich einen Wahlpflichtkurs zu belegen oder alternativ nur drei der vier Pflichtmodule und zusätzlich drei Wahlpflichtmodule zu belegen.

Der Studiengang **Gesundheitsmanagement** ist ähnlich strukturiert, unterscheidet sich jedoch in etwa der Hälfte der Module inhaltlich.

Im ersten Studienabschnitt „Grundlagen“ werden die BWL-Grundlagen, Rechnungswesen, Controlling sowie Finanzierungs-, Versicherungs- und Organisationssysteme im Gesundheitswesen behandelt.

Im zweiten Studienabschnitt „Leistungs- und Finanzprozesse“ werden die Module Marketing, Strategisches und Beziehungsmanagement, Investition und Unternehmensbewertung, Finanz- und Risikomanagement sowie Markt- und Managementorientierung im Gesundheitswesen gelehrt.

Im dritten Studienabschnitt „Versorgungsforschung sowie Human und Legal Resources“ werden die Inhalte Evaluierung und Versorgungsforschung, Recht, Personalmanagement sowie Organisationsentwicklung vermittelt.

Im vierten Studienabschnitt „Neue Versorgungsformen im Gesundheitswesen“ werden die Inhalte Managed Care, Selektivverträge und moderne Kooperationen I und II sowie Businessplanung vermittelt.

Sowohl im dritten als auch im vierten Studienabschnitt ist je ein Wahlpflichtkurs aus dem Angebot VWL-Grundlagen oder Informationsmanagement oder weiteren Wahlkursen, die gemäß den aktuellen Herausforderungen angeboten werden, zu belegen.

### **Bewertung:**

Das Curriculum beider Studiengänge ist grundsätzlich inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Auf die Vermittlung sowohl rein fachlicher als auch außerfachlicher Kompetenzen wird erkennbar Wert gelegt. Die Modulgröße ist mit jeweils 3 CP zwar relativ kleinteilig, hat sich aber in der Struktur bewährt. Die Module sind im Handbuch vollständig dokumentiert, der Standardisierungsgrad der Angaben könnte aber - über die beiden Studiengänge hinweg betrachtet - noch weiter erhöht werden. Das Modulhandbuch sollte folgendermaßen überarbeitet werden: Die Lernzielbeschreibungen sollten standardisiert werden, um Transparenz zu gewährleisten (**Empfehlung 1**). Bei Modulen, die in beiden Studiengängen angeboten werden, muss bei identischen Lehrinhalten und Lernzielen eine Harmonisierung des Workloads vorgenommen werden. Alternativ wäre bei unterschiedlichen Workloads auf eine angemessene Anpassung der Lehrinhalte und Lernziele zu achten. Die Module müssen mit der künftig gültigen Masterprüfungsordnung abgestimmt werden (**Auflage 1**).

In der inhaltlichen Dimension ist jedoch im Detail bei dem Studiengang „General Management“ zu hinterfragen, inwieweit ein ebenso benannter Wahlpflichtbereich sinnvoll ist: zum einen wird dadurch nämlich keine echte Spezialisierung verdeutlicht bzw. ermöglicht; zum anderen wird dieser Wahlpflichtbereich im Gegensatz zu den beiden anderen (Finance und Gesundheitsmanagement) im Falle seiner Belegung durch die Studierenden nicht als solcher im Zeugnis ausgewiesen. Der Wahlpflichtbereich sollte über „Finance“ und „Gesundheitsmanagement“ hinaus erweitert werden, z. B. im Bereich Marketing. Darüber hinaus wird angeregt, auf den Wahlpflichtbereich „General Management“ zu verzichten bzw. diesen umzubenennen, um den eigentlichen Studiengang „General Management“ begrifflich stärker von den Vertiefungen innerhalb dieses Studiengangs abzugrenzen und eine weitere Spezialisierungsmöglichkeit zu schaffen (**Empfehlung 2**).

Der Studiengang „Gesundheitsmanagement“ könnte schließlich durch weitere bzw. andere Inhalte noch interessanter gestaltet werden. Im Bereich der Pflichtkurse fällt zunächst das Fehlen von Veranstaltungen zu den im Gesundheitswesen bedeutsamen Themen Prozessmanagement und Qualitätsmanagement auf. Vor der Begehung entstandene Bedenken aufgrund eines eher gering ausgeprägten Bezugs zahlreicher Pflichtkurse zum Gesundheitswesen konnten im Gespräch mit den Vertretern des Fachbereichs ausgeräumt werden. In diesem Zusammenhang wird angeregt, derartige Bezüge vermehrt in die Beschreibungen der Module aufzunehmen und somit die inhaltliche Ausrichtung des Curriculums klarer herauszustellen. Ferner erscheint der Bereich der Wahlpflichtkurse unterentwickelt, zumal von den beiden Angeboten der Kurs „Volkswirtschaftslehre: Grundlagen der Gesundheitsökonomik“ eher allgemein ausgerichtet ist. Es wird empfohlen, die Anzahl der Wahlpflichtkurse deutlich zu erhöhen und auf einen ausgeprägten Bezug der in diesem Bereich angebotenen Kurse zum Gesundheitsmanagement zu achten (**Empfehlung 3**).

Bei der Weiterentwicklung des Studienangebots wurden die Rückmeldungen der Studierenden berücksichtigt. So ist z.B. auch die Einrichtung des Studiengangs Gesundheitsmanagement als wesentliche Weiterentwicklung des ursprünglich generalistischen Studiengangs zu sehen.

#### 4. Studierbarkeit

---

##### **Beschreibung:**

Beide Studiengänge sind berufsbegleitend organisiert. Sie sollen jedoch in unabhängigen „Kohorten“ laufen.

Im Studiengang **General Management** werden jeweils donnerstags, freitags und samstags vier Stunden als Präsenzphase angeboten.

Im Studiengang **Gesundheitsmanagement** werden Präsenzen von Donnerstag bis Sonntag ganztägig angeboten. Damit soll auch der Nachfrage von Interessenten Rechnung getragen werden, die nicht aus der Region Düsseldorf kommen und so die Präsenzphasen in einem kompakten Block besuchen können. Dadurch verringern sich Reisezeiten sowie Fahrt- und Übernachtungskosten.

Die berufsbegleitende Studierbarkeit soll eine Vereinbarkeit der Interessen von Studierenden und Unternehmen als deren Arbeitgeber ermöglichen. Erstere verlieren nicht den Kontakt zur Praxis und können ihren Lebensstandard halten, indem sie weiterhin in ihrem beruflichen Umfeld bei vollem Gehalt tätig sind. Aufgrund der erweiterten Laufzeit des Studiengangs „General Management“ von 21 Monaten ergibt sich eine annehmbare zeitliche Wochenbelastung von zwei Abenden und einem Vormittag während der Präsenzphasen. Für die Unternehmen andererseits liegt der Mehrwert des berufsbegleitenden Studiums darin, dass eigene kostspielige Weiterbildungsaktivitäten ausgelagert werden und die Arbeitszeit geschont wird.

Der entgeltpflichtige Studiengang finanziert sich über Studiengebühren in Höhe von insgesamt 22.500 Euro, die für die Teilnehmer i.d.R. steuerlich absetzbar sind. Den Studierenden wird ein Finanzierungsmodell über eine Partnerbank angeboten. Zudem werden jedes Jahr Stipendien seitens der DBS oder anderer Einrichtungen vergeben. Bei etwa der Hälfte der Teilnehmer beteiligt sich der Arbeitgeber teilweise oder überwiegend an den Studienentgelten.

Befragungen von 87 Absolventen und Studierenden haben laut Antrag eine hohe Zufriedenheit mit dem Programm gezeigt. Die anvisierten Karriereschritte haben sich für 68% realisiert, bei 80% hat sich eine positive Gehaltsentwicklung ergeben. Für knapp 97% haben die erlernten betriebswirtschaftlichen Methoden einen erheblichen Nutzen im Berufsleben erbracht. Insgesamt haben sich für über 88% die Erwartungen erfüllt und 80 % würden den Studiengang uneingeschränkt weiterempfehlen.

##### **Bewertung:**

Beide Studiengänge sind berufsbegleitend zu studieren. Der MBA-Studiengang General Management richtet sich vorrangig an Studierende aus der Region des Studienorts. Die Belastung (3 Tage à 4 Stunden Präsenzphase) ist angemessen und ermöglicht den Studierenden, die Weiterbildung mit beruflichen Verpflichtungen und ihrem Privatleben in Einklang zu bringen. Das Gespräch mit den Studierenden der laufenden Kohorte und mit Alumni hat ebenfalls gezeigt, dass das hier gewählte Modell angenommen wird.

Der geplante MBA-Studiengang im Gesundheitsmanagement richtet sich an Studierende, die nicht ausschließlich aus der Region des Studienorts kommen. Die gewählte Studienform berücksichtigt daher den Mehraufwand zur Anreise und Unterbringung der Studierenden während der Präsenzphasen. Diese sind in Blöcke zu 4 Tagen gegliedert. Die Hochschule hat noch keine Erfahrung mit diesem Modell, folgt damit aber Anregungen von Interessenten für den Studiengang. Wir gehen davon aus, dass die Studienstruktur von den Studierenden positiv aufgenommen wird.

Für beide Studiengänge gilt: Die straffe Struktur und starke persönliche Verbundenheit des Lehrpersonals stellen sicher, dass die Mehrheit der Studierenden den Abschluss in der Regelstudienzeit erreichen wird. Die intensive Betreuung während und zwischen den Präsenzphasen trägt zum guten Gesamteindruck bei.

## **5. Personelle und sächliche Ressourcen**

---

### **Beschreibung:**

Die Studiengänge werden von der Düsseldorf Business School GmbH (DBS) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angeboten. Die DBS ist eine privatwirtschaftlich organisierte GmbH, die über ein Public-Private-Partnership eng mit der Universität Düsseldorf verbunden ist. Die DBS organisiert das Studienangebot, die Prüfungen werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Düsseldorf abgenommen, die nach erfolgreichem Studienabschluss den akademischen Grad „Master of Business Administration“ verleiht. Die entgeltpflichtigen Studiengänge finanzieren sich über die Gebühren in Höhe von 22.500 Euro für den gesamten Studiengang. Diese Einnahmen stellen den laufenden Betrieb der DBS sicher. Als Startkapital dient das Stammkapital der GmbH. Deren Gesellschafter sind neben der Universität Düsseldorf fünf namhafte Firmen der Region, ein Unternehmerverband sowie elf Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Seit der Erstakkreditierung hat sich der Gesellschafterkreis um drei Mitglieder erweitert.

Das Lehrpersonal setzt sich aus Wissenschaftlern und Dozenten aus der Praxis zusammen. Für die Leitung der Module sind in der Regel Universitätsprofessoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Düsseldorf sowie anderer Hochschulen verantwortlich. Die Lehrenden sind im Nebenamt tätig, die den Hochschullehrern der Universität Düsseldorf im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Universität und der DBS für fünf Jahre genehmigt ist. Seitens der Universität Düsseldorf sind acht C4/W3 und zwei C3/W2 Professuren an dem Studiengang beteiligt. Seit 2006 waren 75 Gastreferenten in den bestehenden Studiengang General Management involviert. Die Studiengänge tragen sich selbst. Es müssen daher keine weiteren Ressourcen seitens der Hochschule beansprucht werden.

Die Präsenzphasen finden in der Orangerie von Schloss Benrath statt, deren Räumlichkeiten langfristig an die DBS vermietet sind.

### **Bewertung:**

Die Durchführung beider Studiengänge ist sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch quantitativen personellen, sachlichen und räumlichen Ausstattung, dies auch unter Berücksichtigung von Verflechtungen mit anderen Studiengängen, gesichert.



Während hierbei der Studiengang „General Management“ in alleiniger Verantwortung der Düsseldorf Business School und der an ihr beteiligten Professoren bzw. der Universität betrieben wird, liegt dem Studiengang „Gesundheitsmanagement“ eine Kooperation mit der health care Akademie zugrunde. Da dabei eine klare Aufgabenteilung besteht – Organisation und Akquise von Studierenden werden von der health care Akademie übernommen, für die Lehre ist die Düsseldorf Business School, für Prüfungen die Universität zuständig – erweist sich das kooperative Betriebsmodell nicht als nachteilig, da mit erhöhtem Koordinationsaufwand verbunden, sondern als vorteilhaft: aufgrund der hervorragenden Verbindungen der health care Akademie mit dem Gesundheitsmarkt und seinen Akteuren ist zu erwarten, dass weitere sehr gut qualifizierte Dozenten und eine große Zahl an Studieninteressierten gewonnen werden können sowie lehrbezogen aktuelle und bedeutsame Probleme aufgegriffen werden.

Im Rahmen der Begehung aufgekommene Bedenken, dass beide Studiengänge vor allem unter curricularen, lehrbezogenen und prüfungstechnischen Gesichtspunkten ganz wesentlich von Kollegen getragen werden, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, und dass dieser Umstand in Verbindung mit zur Zeit noch nicht erkennbaren Nachfolgeregelungen den Fortbestand des jeweiligen Programms gefährden könnte, wurden im Zuge abschließender Diskussionen ausgeräumt. Laut Auskunft der für die Studiengänge Verantwortlichen betreibt die Fakultät eine Berufungspolitik, welche dezidiert auch auf die Mitwirkung an den MBA-Programmen abstellt. Zumindest eines der relevanten Berufungsverfahren läuft dabei bereits.

## **6. Arbeitsmarktorientierung**

---

### **Beschreibung:**

Die Studierenden sind in der Regel berufstätig. Der Studiengang ist als weiterbildendes Programm konzipiert, das sich explizit auf die berufliche Weiterentwicklung der Studierenden in Leitungsfunktionen konzentriert. In den Präsenzphasen können unternehmerische Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag der Studierenden diskutiert werden. Praktische Problemstellungen werden simuliert. In die meisten Lehrveranstaltungen werden Praktiker eingebunden, die die vermittelte Theorie in Fachvorträgen, Rollenspielen, Fallstudien und Projekten ergänzen. Insbesondere die explizite Ausrichtung auf die Vermittlung von Führungsqualitäten wird durch den Einsatz von Dozenten aus der Praxis umgesetzt, die als Mitglieder einer gehobenen Managementebene eine von den Studierenden in Zukunft angestrebte Position einnehmen und wertvolle Hilfestellungen leisten können.

Die Absolventenbefragungen bestätigen laut Antrag den direkten Nutzen der erlernten betriebswirtschaftlichen Methoden im Berufsleben. Auf strategischer Ebene wird der Praxisbezug durch den Wissenschaftlichen Beirat gesichert, in dem auch Mitglieder der Unternehmenspraxis vertreten sind. Die Masterarbeit kann im beruflichen Umfeld der Studierenden angefertigt werden und stellt somit einen weiteren Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis her.

Der Masterstudiengang Gesundheitsmanagement wurde für die spezielle Zielgruppe der im Gesundheitswesen tätigen Führungskräfte eingerichtet. Mit dem auf diesen Schwerpunkt ausgerichteten Programm soll das Berufsfeld noch stärker inhaltlich berücksichtigt werden bei gleichzeitiger Beibehaltung des General Management Gedankens.

### **Bewertung:**

Die berufsbegleitenden MBA-Studiengänge sind in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft entwickelt worden. Als Studierende werden ausschließlich Personen ausgewählt, die im Berufsleben stehen und eine ausreichende Erfahrung in Fach- oder Führungsfunktionen nachweisen

können. Dadurch ist gewährleistet, dass die Studierenden in den Präsenzphasen und Seminararbeiten Themen aus der aktuellen beruflichen Situation diskutieren können. Ein Großteil der Modulprüfungen sind selbstständig durchzuführende Hausarbeiten oder Präsentationen, die sowohl wissenschaftliche Arbeitsmethoden als auch praxisrelevante Themen vermitteln. Von den befragten Studierenden wird das Studium als karrierefördernd wahrgenommen.

## **7. Qualitätssicherung**

---

### **Beschreibung:**

Es ist der DBS ein zentrales Anliegen, einen höchstmöglichen Qualitätsstandard sowohl auf inhaltlicher als auch auf didaktischer Ebene aufzubauen und zu gewährleisten. Als privatwirtschaftliche Institution stellt sie sich dem Wettbewerb des Marktes, der Qualitätsverschlechterungen über kurz oder lang sanktioniert. Die Studierenden reflektieren ihr Erststudium in der Berufspraxis und stellen hohe Ansprüche, nicht zuletzt auch aufgrund der Studiengebühren. Hinsichtlich der Qualitätssicherung können die Dozenten der DBS auf langjährige universitäre Erfahrung sowie auf Engagements in außeruniversitärer Weiterbildung bezüglich der Evaluation der Lehre zurückgreifen. Die Lehrveranstaltungen unterliegen einer permanenten Evaluierung. Zudem wurden die Absolventen über das gesamte Programm befragt. Die Ergebnisse aus den Evaluierungen fließen in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

### **Bewertung:**

Die DBS verfügt über ein zentrales Qualitätsmanagement. Die Evaluierung wird einerseits formal vorgenommen, die Ergebnisse werden mit allen Beteiligten diskutiert. Zusätzlich fordern die Studierenden sehr selbstbewusst einen gewissen Qualitätsstandard ein, der von der DBS und der Studiengangsleitung auch erreicht wird. Die Möglichkeiten zu kritischen Anregungen durch die Studierenden sind auf mehreren formellen und informellen Kanälen möglich, diese werden auch genutzt.

## **8. Zusammenfassende Bewertung**

---

Über alle Kriterien hinweg betrachtet haben beide Studiengänge einen sehr positiven Eindruck hervorgerufen. Dies gilt dabei gerade auch für die verantwortlichen Akteure der Düsseldorf Business School und der health care Akademie.